Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **37 (1921)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Bauplätzen fast überall verschwunden; er wird erst wieder zurückkehren, wenn das Bauen keine geschäftliche Waghalsigkeit mehr ist wie heute. Trotz dem geringen Wohnungsangebot hat sich die Lage des stadtzürcherischen Wohnungsmarktes im letzten Jahre kaum verschlimmert. Das ist vor allem der großen Familienabwanderung zu verdanken, die in neuerer Zeit eingesetzt hat. Die unsichere Geschäftslage, die hohe schweizerische Valuta, die drohende Erwerbs- und Arbeitslosigkeit und der Steuerdruck haben im Jahre 1920 zu einem großen Wanderungsverlust geführt. Rund 800, meist ausländische Familien, haben die Stadt verlassen, wodurch vielleicht 600 bis 700 Wohnungen leergestellt wurden. 500 bis 600 weitere Wohnungen wurden infolge Todesfall des bisherigen Inhabers frei. Mit den neuerbauten Wohnungen stand demnach im Jahre 1920 ein Gesamtangebot von 1600 bis 1800 Wohnungen zur Verfügung, das für die laufenden Bedürfnisse ausgereicht haben dürfte. Zum erstenmal seit längerer Zeit hat denn auch die Zahl der leerstehenden Wohnungen wieder etwas zugenommen; sie stieg von Ende 1919 bis Ende 1920 von 23 auf 87. Gewiß ist dieser Wohnungsvorrat immer noch äußerst bescheiden; aber die Zunahme ist als Symptom zu bewerten und als solches weist sie doch eher auf eine Lockerung, als auf eine weitere Anspannung der kritischen Wohnungsmarktverhältnisse hin."

Soldatendenkmal in Langnau (Bern). Wie in zahlreichen andern bernischen Ortschaften, so soll auch in Langnau ein Denkmal zu Ehren der während der Grenzbesetzung verstorbenen Soldaten errichtet werden. Es ist speziell gewidmet dem Andenken der Toten des Gebirgsinfanterie-Bataillons 40 und verstorbener Wehrmänner anderer Einheiten, welche im Amt Signau ihren Wohnsitz hatten, zusammen etwa 40 Soldaten. Der Denkmalausschuß betraute nach erfolgter Plankonkurrenz Architekt Indermühle in Bern mit der Ausführung des Denksteins. Dieser soll auf dem Kirchhofe östlich des Gotteshauses Aufstellung finden und in Muschelkalkstein von Payerne ausgeführt werden. Die Arbeiten werden demnächst in Angriff genommen. Die Einweihung ist auf Samstag den 31. Juli angesetzt und soll in Verbindung mit der Bundesfeier stattfinden.

Gesellschaft der L. von Rollschen Eisenwerke, Gerlafingen. Die Gesellschaft der L. von Rollschen Eisenwerke Gerlafingen erzielte in ihrem letzten Betriebsjahr (1. Dezember 1919 bis 30. November 1920) einen Reingewinn von 2,835,976 Fr. zuzüglich Gewinnsaldo vom Vorjahr 79,824 Fr., zusammen 2,915,801 Fr. Der am 4. Juni in Solothurn stattfindenden Generalversammlung der Aktionäre wird beantragt, eine Dividende von 600 Fr. pro Aktie oder 12% wie im Vorjahre auszurichten. Dem Reservefonds werden 125,000 Fr. zugeteilt, dem Arbeiterpensionsfonds 250,000 Fr. Der Reservefonds erhöht sich mit der erwähnten Dotation auf 3,225,000 Fr.

Compagnie Genevoise de l'Industrie du Gaz in Genf. Das der ordentlichen Generalversammlung vorgelegte Ergebnis der Rechnung für das Betriebsjahr 1920 ist wieder unerfreulich wie das vorjährige. Die Gesellschaft hat verschiedene Verluste aufzuweisen, welche zum Teil aus dem Saldo des statutarischen Reservefonds (Ende Dezember 1919 423,160 Fr.) ausgeglichen wurden, wie bereits der Verlust des Jahres 1919 aus diesem und aus der Gewinnreserve getilgt worden war.

Spiritus-Ersatz. Schon seit Jahren versuchen sich Chemiker an der Erfindung eines festen Brennstoffes, der auf Reisen und im Haushalt an Stelle von Spiritus, Petrol oder Benzin verwendet werden kann. Ein Ergebnis dieser Bemühungen ist der Hartspiritus, der sich aber infolge verschiedener Eigenschaften nicht recht einzubürgern vermochte. Einem schweizerischen Chemiker ist es nun gelungen, das Problem zu lösen, wobei das gesetzte Ziel sogar übertroffen wurde. In den Lonza-Werken in Basel ist die Erfindung während zweier Jahre weiter ausgearbeitet worden. Man gelangte schließlich zu einem Brennstoff, der in kleinen Tabletten hergestellt wird, die gegen Feuchtigkeit unempfindlich sind. Interessant ist es, daß dieser neue Brennstoff eine größere Heizkraft besitzt, als der gewöhnliche Spiritus; praktische Untersuchungen haben ferner ergeben, daß er im Gebrauch auch sparsamer ist. Das neue Produkt, das die chemische Bezeichnung „Meta" erhalten hat, entwickelt keinen Rauch und hinterläßt keine unverbrennbaren Rückstände. Das ist bei der pulverartigen Beschaffenheit der Tabletten merkwürdig, um so mehr, als sich das „Meta" in Wasser nicht auflöst und auch keine Explosionen verursacht.

Literatur.

Geschichtliches aus der Schweizer. Metall- und Maschinenindustrie. Unter Mitwirkung der in dieser Schrift erwähnten Firmen, zusammengestellt und bearbeitet von M. Hottinger, Ingenieur in Zürich. Verlag von Huber & Co. in Frauenfeld. 1921.

Der Verfasser berichtet in seinem sehr interessanten Vorwort: Im Einverständnis und unter Mitarbeit von zirka 35 Firmen der schweizerischen Metall- und Maschinenindustrie bin ich damit beschäftigt, eine Fachkunde für Lehrlinge, Arbeiter und Betriebsangestellte der Metallindustrie, sowie für den Unterricht in Werk- und Gewerbeschulen zusammenzustellen, wobei sich zeigte, daß es wünschenswert wäre, auch das zerstreut vorhandene, zum Teil ungedruckte geschichtliche Material über die schweizerische Metall- und Maschinenindustrie zu sammeln, zu verarbeiten, in Form von kurzen Auszügen wiederzugeben und vorhandene Lücken auszufüllen.

Leider ist eine große Zahl bedeutender Firmen der schweizerischen Metall- und Maschinenindustrie noch nicht

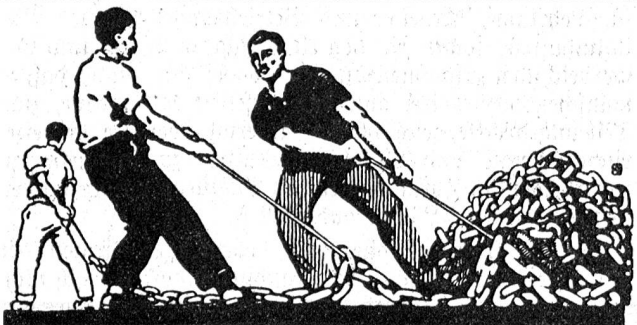
Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.
Telephon-Nummer 506.
Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie
Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse. Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.
Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.
Eisen-Konstruktionen jeder Art. 4811

darin enthalten; es sind nur Firmen genannt, die an der erwähnten Fachschule mitarbeiten, und diese nicht einmal alle. Der Text weist daher noch Lücken auf, die hoffentlich bei einer Neuauflage des Büchleins vermindert werden können.

Wenn man den Inhalt der Schrift durchgeht, so gewinnt man die Überzeugung, daß es gewaltige Anstrengungen gebraucht hat, um unsere schweizerische Maschinenindustrie ins Leben zu rufen und sie auf die heutige Höhe zu bringen. Es treten einem hervorragende Persönlichkeiten von eiserner Willensstärke und zäher Ausdauer entgegen, die sich aber meist gleichzeitig durch Menschenfreundlichkeit und aus dem Herzen kommenden Wohlwollen, durch Ehrlichkeit und geraden, einfachen Sinn auszeichnen, so daß sie von ihren Nebenmenschen und Untergebenen geachtet, ja verehrt wurden. Es ist dies vielleicht eine der Hauptursachen, warum sie die großen Leistungen, die mit ihren Namen verknüpft sind, zustande gebracht haben. Prächtig ist es z. B. zu sehen, wie zwei Männer aus ganz verschiedenen Gesellschaftsklassen: Kaspar Honegger, der aus sehr einfachen Verhältnissen stammt, dessen Vater Hausierer und Bote ist, und anderseits Kaspar Escher von Zürich, der aus einer wohlhabenden Seidenfamilie hervorgeht, durch Aufwendung großer Energie, über zahllose Hindernisse hinweg, zu Gründern von heute angesehenen, im In- und Auslande hochgeachteten Maschinenfabriken werden. Solcher Männer auch heute noch in Anerkennung zu gedenken und sie als Vorbilder hinzustellen, ist gewiß mindestens ebenso zweckmäßig, wie große Kriegshelden zu verehren. Interessant ist es auch zu verfolgen, aus wie verschiedenen Gebieten unsere Maschinenfabriken hervorgegangen sind, so z. B. die Maschinenfabrik Rüti aus der Weberei, Escher Wyß & Cie. und Rieter aus der Spinnerei, Bell aus der Roßhaarflechterei, was alles ursprünglich mit der Maschinenfabrikation gar nichts zu tun hatte. Die von Roll'schen Eisenwerke entstanden aus der jurassischen Eisenindustrie, die Fischerschen Stahl- und Eisenwerke, sowie die Firma Sulzer aus Bronze-, spätern Eisengießereien; ebenso wurde die Firma Bühler in Uzwil als Gießerei gegründet, während die Lokomotivfabrik ihr Zustandekommen dem Aufschwung der Bahnen im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts verdankt und Brown Boveri von Anfang an als großes Unternehmen der mächtig aufstrebenden Elektrizitätsbranche, in Form einer modernen Aktiengesellschaft mit erheblichem Kapital und großer Arbeiterzahl, gegründet wurde. Einzelne der Fabriken haben auch umgesattelt; so ist die Maschinenfabrik Oerlikon ursprünglich zur Fabrikation von Holzbearbeitungs- und Werkzeugmaschinen gegründet worden, während sie später zur Erstellung elektrischer Maschinen überging und den Werkzeugmaschinenbau vollständig aufgab. Auch der Landwirtschaft verdanken verschiedene Unternehmungen ihre Entwicklung, so z. B. die Firma Rauschenbach in Schaffhausen.

Zu unseren Landsleuten gehören auch bedeutende Erfinder, wie z. B. Kaspar Honegger, der den Honegger-Webstuhl geschaffen hat, und J. Gröbli, der Erfinder der Schifflistickmaschine, N. Riggenbach, der die Zahnradbahnen ins Leben gerufen, Prof. Dr. Amsler-Laffon, der das Polar-Planimeter erfunden, Sulzer-Steiner, der mit Brown zusammen die Ventil-Dampfmaschine geschaffen, Wegmann-Schoch, der den Porzellanwalzenstuhl für Müllereizwecke erfunden hat, und viele andere mehr. Außerdem hat auch eine Reihe von schweizerischen Ingenieuren und Maschinenindustriellen im In- und Ausland Großes geleistet; man denke nur an A. Ilg, den Minister von Abessinien, L. Favre, den Schöpfer des Gotthardtunnels, und Guyer-Zeller, der die Bahn bis zur Höhe des Jungfraujochs hinaufgeführt hat.

Um eine zweite Auflage der vorliegenden Schrift vollständiger gestalten zu können, werde ich Zuschriften bezüglich Ausgestaltung und Hinweise auf weiter aufzunehmendes Material mit Dank entgegennehmen; es liegt noch vieles unter Aktenstaub vergraben, was verdient, ans Tageslicht gezogen und den heranwachsenden Generationen zugänglich gemacht zu werden. Wenn dies geschieht, so wird der Industrie vielleicht auch von Nicht-



UNION AKTIENGESELLSCHAFT **BIEL**
Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweisste Ketten
FABRIK IN METT
Ketten aller Art für industrielle Zwecke
Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezial-Ketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Notkupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Grösste Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.
AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN:
VEREINIGTE DRAHTWERKE, A.-G., BIEL
A.-G. DER VON MOOS'SCHEN EISENWERKE, LUZERN
H. HESS & CIE., PILGERSTEG · RÜTI · ZÜRICH

GRAMBACH & CO.
vormals GRAMBACH & MÜLLER
SEEBACH
BEI ZÜRICH
TELEPHON: HOTTINGEN 68.35 ◆ TELEGRAMMADRESSE: GRAMBACH, SEEBACH.

Glas- & Spiegelmanufaktur
Spiegelbelege-Anstalt seit 1889
garantiert starker Silberbelag

Höchste Auszeichnungen:
Zürich 1894 Genf 1896 Bern 1914 31b

Spiegelglas, Fensterglas, Rohglas
Drahtglas, Kathedral-Diamantglas

Alle Sorten Baugläser

technikern besseres Verständnis entgegengebracht werden, als dies vielfach heute noch der Fall ist.

Die Sommer-Ausgabe des Blitz-Fahrplans, gültig vom 1. Juni 1921 an, welche soeben wiederum im Verlage des Art. Institut Orell Füßli in Zürich erschienen ist, enthält außer den Fahrzeiten für Eisenbahn, Dampfschiff, Post, Straßenbahn und Automobil alle Taxen und Anschlüsse von und nach Zürich, die Zugs-Nummern, die Wagenklassen, die Abfahrts- und Ankunftsperrons bei jedem Zuge und schließlich noch die neuen Posttaxen, sowie wertvolle Mitteilungen über die städtischen Verkehrseinrichtungen.

Zur leichtesten Auffindbarkeit der gesuchten Stationen oder Strecken im Blitzfahrplan dienen folgende praktische Einrichtungen:

1. Das Verzeichnis der Fahrpläne auf der ersten Seite mit seitlich angebrachtem „Blitz-Register",
2. auf Seite 2 und 3 das Verzeichnis der Abfahrt und Ankunft der Züge in Zürich-Hauptbahnhof, welche 2 Seiten allein für sich schon einen ganzen Fahrplan ersetzen,
3. das alphabetische Verzeichnis der Strecken mit Nummernangabe,
4. das alphabetische Stationen-Verzeichnis, aus welchem gleichzeitig Fahrpreise und Tarif-Kilometer abgelesen werden können,
5. die in der Mitte des Fahrplanes befindliche Eisenbahn-Routenkarte.

Kein anderer Taschen-Fahrplan bietet so viele Möglichkeiten für eine rasche Auffindung der gesuchten Strecke; der „Blitz-Fahrplan" gilt daher mit Recht als das Ideal der Fahrpläne.

Der Preis beträgt wie bisher nur Fr. 1.30.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

314. Wer liefert en gros Sensen (Karpaten)? Offerten unter Chiffre 314 an die Exped.

315. Wer hätte ein starkes Schwunggeschirr für Einfachgang mit Einsatzgatter, neu oder gebraucht, abzugeben, eventuell auch Schaltwerk und Zylinder? Offerten mit Preis- und Maßangabe an Christ. Soler, Holzgeschäft, Laax (Graubünden).

316. Wer liefert Richtplatten, sowie Säulenbohrmaschinen mit 60 cm Ausladung und für 30 mm Löcher? Offerten unter Chiffre 316 an die Exped.

317. Wer liefert Faßhahnenkorke? Offerten an P. Lau, mech. Drechslerei, Brugg (Aargau).

318. Wer hat abzugeben: Zirka 50 m ½ oder ¾ oder 1 Zoll gebrauchte Wasserleitungsröhren; 1 leichte Klauen-Kuppelung, 45 mm Bohrung, sowie 1 Stehlager, 45 mm Bohrung? Offerten unter Chiffre F 318 an die Exped.

319. Wer liefert Gerüststangen, Länge 12—15 m, mittlerer Durchmesser 10 cm; Gerüst-Bretter, 5—6 m lang, 30 mm; Draht- oder Hanfseile und Klammern? Offerten an J. Weibel, mech. Bau-Spenglerei, Mumpf (Aargau).

320. Wer hätte zirka 200 m gebrauchte Röhren, 25 mm Durchmesser, abzugeben? Offerten an Karl Schuler-Arnold, Seewen-Schwyz.

321. Wer hätte 2 Kettenzüge von je 2 Tonnen Tragkraft, gut erhalten, abzugeben? Offerten mit Preisangaben an Friedr. Bürgin, Baugeschäft, Vitznau.

322. Wer hat abzugeben eine kombinierte Abricht- und Dickehobelmaschine, 45—55 cm breit, mit Vorgelege und Schleifmaschine? Offerten an Fritz Gerber, Wagnerei und Sägerei, Heimiswil b. Burgdorf.

323. Wer liefert je einige Tafeln Kupferblech, halbhart, blank, 2×1 m, 0,7, 0,8 und 1 mm stark, ferner kleinern, stehenden, gut erhaltenen Dampfkessel, zirka 3—5 m² Heizfläche? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 323 an die Exped.

324. Wer hätte abzugeben neue oder gebrauchte, gußeiserne Riemenscheiben für Vorgelege, 180×50×30 mm, sowie 2 Voll- und 2 Leerscheiben? Offerten mit Preisangaben an Fr. Burri, Drechslerei, Brienz (Bern).

325. Wer liefert Leder-Treibriemen an Hobelmaschinen? Offerten mit Preisangabe an Alois Sidler, Wagner, Walde bei Ricken (St. Gallen).

326. Wer hätte abzugeben, neu oder gebraucht 1 Radnabenbüchsen-Bohrapparat zum Bohren konischer Löcher? Offerten mit Preisangabe an Alois Sidler, Wagner, Walde bei Ricken (Kant. St. Gallen).

327. Wer liefert T-Balken: 4 Stück 300 cm lang, NP 18; 1 Stück 180 cm lang, NP 18; 6 Stück 300 cm lang, NP 15; 2 Stück 260 cm lang, NP 15; 3 Stück 180 cm lang, NP 15? Offerten franko Schiers an Georg Lötscher, Bauunternehmer, Schiers (Graubünden).

328. Wer hätte sofort neu oder gebraucht eine kombinierte Kehlmaschine mit Kreissäge und Stemmapparat, mit sämtlichen dazu gehörenden Apparaten, sowie ein passendes Vorgelege abzugeben? Preisofferten an Rob. Wampfler, Holzhandlung, Oey-Diemtigen (Bern).

329. Wer hat zirka 24 m² gebrauchtes Wellblech abzugeben? Offerten unter Chiffre 329 an die Exped.

330. Wer liefert Vibratoren oder Rütteleinrichtungen für die Betonindustrie? Offerten unter Chiffre 330 an die Exped.

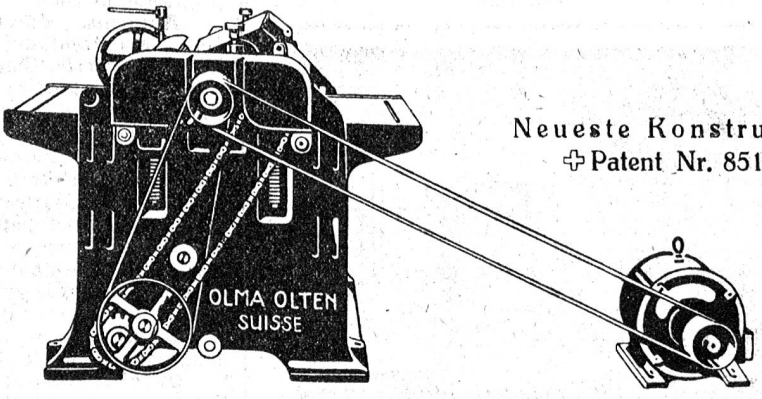
331. Wer liefert Formen für Grabsteine in Kunststein? Offerten unter Chiffre 331 an die Exped.

332. Wer hätte neuen oder ganz gut erhaltenen Einfachgang (Horizontalgang) abzugeben? Offerten unter Chiffre 332 an die Exped.

Olma

A.-G. Olma Landquarter Maschinenfabrik Olten

Verkaufsbureau **Fischer & Süffert,** Basel 3955 a



Einriemenantrieb
Veränderlicher Friktionsvorschub

Neueste Konstruktion
Patent Nr. 85104

Dickenhobelmaschinen für 450 bis 900 mm Hobelbreite.